

Verein Groß Lüsewitz Groß-Lüsewitz, den 4. 11. 1957

3. 30. ~~Wochenend~~ ~~Arbeitsersatz im Kubenente~~, Straßenbau n. a.Großer Erfolg der Solidaritätsaktion zu Ehren des 40. Jahrestages  
der Oktoberrevolution.

Der Solidaritätseinsatz zu Ehren der Großen Oktoberrevolution, der am Sonnabend-Nachmittag, den 2. 11. 1957, von 13. - 17.00 Uhr von der Belegschaft des Institutes für Pflanzenzüchtung Groß-Lüsewitz durchgeführt wurde, ist ein voller Erfolg geworden. 276 Belegschaftsmitglieder und Einwohner von Groß-Lüsewitz nahmen an den Arbeiten teil; es wurden insgesamt 1104 Aufbaustunden geleistet. Auf dem Zuckerrübenschlag arbeiteten 60 Kollegen. Es wurden dort 3 ha Zuckerrüben nachgesammelt, 2 ha Zuckerrüben zusammengeworfen, 1 ha Zuckerrüben geköpft, 1 ha Rübenblatt abgefahren und 1/2 ha Blatt zusammengeworfen. Des Weiteren wurde 1 Waggon Zuckerrüben verladen. In den Futterrüben arbeiteten 20 Kollegen. Es wurden 500 Ztr. Futterrüben abgefahren und eingemietet. An der Nematodenstation waren 44 Mitarbeiter im Einsatz. Sie haben 10 cbm Erde abgefahren und planiert, 4 cbm Pflastersteine erworben, 3 cbm Schotter abgefahren und aufgeschottert und 2 cbm Schotter erworben. Hinter dem Schafstall wurde eine Straße ausgekoffert und zum Pflastern vorbereitet, um das Dorfbild zu verschönern. Hier waren 27 Einwohner und Kollegen an der Arbeit beteiligt. Ein Kollektiv von 18 Kollegen hatte 40 cbm Sand für Pflasterarbeiten angefahren einschl. Auf- und Abladen. Die Arbeitsgruppe Resoblau, die dringende Untersuchungen über Spätinfektionen bei Kartoffeln durchzuführen hat, arbeitete in ihrer Abteilung mit 14 Kollegen. Auch die Werkstatt arbeitete in der eigenen Abteilung an dringenden Reparaturarbeiten. Die Kartoffeldämpfer und die Kollegen, die für die Gewächshäuser Erde dämpfen, waren bei ihrer Arbeit im Einsatz. Darüber hinaus sind sämtliche Fahrzeuge - Trecker, Gespanne - bei der Arbeit gewesen. Auch die Verwaltung verrichtete körperliche Arbeit bei der Einrichtung eines Materiallagers. Es war eine Freude zu sehen, mit welcher guter Stimmung für die gemeinsame Sache gearbeitet wurde. Fast 3/4 der Belegschaft hat sich an der freiwilligen Arbeitsaktion beteiligt. Dabei gab es keine Unterschiede zwischen Landarbeitern und Wissenschaftlern, zwischen Lehrlingen und Assistenten. Alle waren bemüht, nach besten Kräften Leistungen zu vollbringen. Am Abend endete der Tag mit einem geselligen Beisammensein

